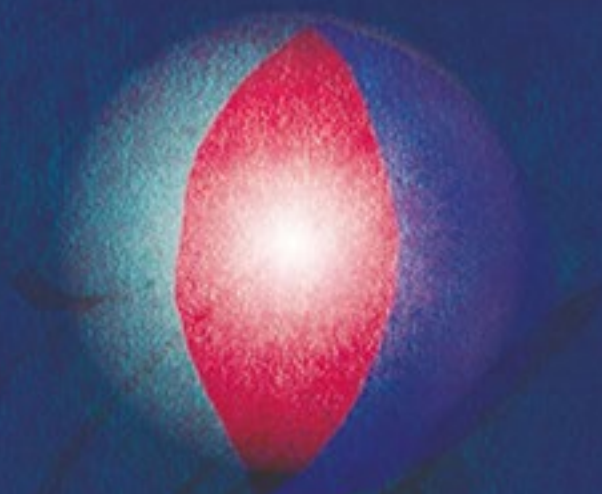




Eine Neue Ordnung



*Praxishandbuch
zum spirituellen Erwachen*

Björn Geitmann



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Dateien sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Björn Geitmann

Eine Neue Ordnung

Praxishandbuch zum spirituellen Erwachen

ISBN 978-3-95781-053-3

Text © copyright 2017 Björn Geitmann

© Illustrationen: Björn Geitmann

Lektorat: Bettina Peters

© Deutsche Erstausgabe Hierophant-Verlag 2017

Grafik, Satz, Typografie, Cover: Torsten Peters <http://top-kreativ.com>



1. Auflage Print Sommer 2017

1. Auflage Epub Herbst 2017 ISBN 978-3-95781-054-0

Hierophant-Verlag

Im Bollerts 4 - 64646 Heppenheim

<http://www.hierophant-verlag.de>

Alle Rechte der deutschen Erstausgabe, auch der fotomechanischen Vervielfältigung und des auszugsweisen Abdrucks, vorbehalten.

Haftungsausschluss: Die hier vorliegenden Informationen ersetzen bei körperlichen, seelischen oder geistigen Beschwerden *nicht* den Besuch eines Arztes oder erfahrenen Therapeuten. Sie dienen lediglich als Anregungen, Impulse und Wegbegleiter auf Deinem persönlichen Lebensweg. Der Verlag und der Buchautor schließen ausdrücklich jede Haftung sowie jedwede Schadenersatzforderungen oder Wiedergutmachungen aus, sowohl von Dir als Leser wie auch von Dritten, Mitbetroffenen und Co-Beteiligten. Jeder Mensch behält die volle Selbst-Verantwortung für sein Leben und für seine Lebensumstände. Und da jeder Mensch seinen freien Willen hat, liegt es allein in der persönlichen Eigenverantwortung jedes einzelnen, in welcher Weise er die in diesem Buch gegebenen Informationen und Impulse für sich nutzt. Ein Nutzen im Namen der allumfassenden Liebe und des freudvollen Miteinanders ist die Intention dieses Buches.

Eine Neue Ordnung

Praxishandbuch zum spirituellen Erwachen

Hinweis für den Leser:

Der Titel dieses Buches lautet „Eine Neue Ordnung“. Und diese Neue Ordnung spiegelt sich natürlich auch in der Art und Weise wieder, *wie* dieses Buch geschrieben ist. Die Schreibart weicht in einigen Punkten von dem ab, „wie *man* es sonst *richtig* macht“. In diesem Buch geht es nicht um richtig und falsch, sondern darum, Türen und Tore für ein *anders* zu öffnen und die entsprechenden Impulse zu transportieren. Daher gebrauche ich als Buchautor zum Beispiel einige Begrifflichkeiten wie Eigennamen und schreibe sie deshalb groß, zum Beispiel das Weiße Licht, mein Höheres Ich, das Goldene Tor, mein Inneres Kind und eine Neue Ordnung. Und wenn ich mit Dir als Leser spreche, wenn ich Dich anspreche und mich mit Dir „unterhalte“, so spreche ich Dich mit Du an und schreibe dieses Du groß. Manchmal, wenn ich etwas besonders betonen möchte, schreibe ich sogar DU. Und auch wenn ich mit Gefühlen, mit meinem oder Deinem Inneren Kind oder mit dem Ego spreche, wenn ich mich mit ihnen unterhalte, dann verwende ich als Ausdruck meiner Wertschätzung gegenüber meinen Gesprächspartnern (in diesem Fall also die Gefühle etc.), das groß geschriebene Du. Es kann dann ein Satz entstehen wie: „*Hallo liebe Angst, ich danke Dir, dass Du mich beschützt hast.*“ Mit dieser etwas eigenen Form der Darstellung und des Ausdrucks setze ich mich also bewusst über „was *man* sonst tut“ oder „was bisher *richtig* ist“ oder „wie man Bücher korrekt schreibt“ hinweg – es ist eben *meine* Form, *mich* auszudrücken. Und ich danke Dir schon jetzt, wenn Du diese Form meines Selbst-Ausdrucks tolerierst. Wer etwas anders macht, stellt Altes, „was man schon immer so und so gemacht hat“, in Frage und gibt dabei gleichzeitig Impulse für Neues. Und wir leben in einer Zeit der Umwandlung und der Transformation, in der sich sehr viel mehr als die bloße Schreibweise von Worten wandeln und verändern wird. Insofern ist dies schon mal ein kleiner Anfang und eine gute Übung, Neuem und Anderem mit Offenheit zu begegnen. Und nun wünsche ich *Dir* viel Spaß beim Lesen und ich wünsche *uns*, dass wir gut miteinander ins Gespräch kommen ... *Dein Björn Geitmann*

Inhalt

Einleitung	8
Meine Haltung	11
Das Formlose	13
Das Leben ist paradox	14
Wir sind alle eins, und wir sind verschieden	15
Das Resonanzgesetz	18
Ich – mein Körper-Geist-Seele-System	20
Die Entstehungsgeschichte des Ego	20
Der Trick des Vergessens	21
Die kindliche Entwicklung und Identität	24
Die Fragetechnik	26
Maria und Josef	27
Deine Gefühle zu Gast in Deinem inneren Schloss	30
Deine Gefühle machen Dich reich	35
Der Weg zur Transformationsfabrik	39
Das Resonanzgesetz Teil 2	43
Das Kinderfest des Lebens	43
Erschaffer und Schöpfer sein	44
Die Regierungsgeschäfte wieder selbst in die Hand nehmen	46
Ich bin Schöpfer meiner Lebensumstände	49
Übung 1: Ich bin wahrnehmendes Bewusstsein	52
Übung 2: Atemübung 1	54
Übung 3: Der Schmetterling	55
Übung 4: Atemübung 2	57
Übung 5: Die Watt-Olympiade	58
Gefühle bewusst wahrnehmen	60
Mehrfach gesicherter Gefühle-Cocktail	63
Das Buffet des Lebens	68
Gewahrsein	69
Gott hat die Welt mit Liebe geflutet	74

Die Arche Noah	74
Der Apfelbaum der Erkenntnis	78
Bewusstsein und Bewusstheit	79
Die Birne der Bewusstheit	82
Das Venusjahr	83
Gott hat die Welt mit Liebe geflutet Teil 2	88
Sterntaler-Kinder	89
Wer bin ich?	93
Erweitertes Ego, Ich, Über, Ich Modell	97
Wenn der Himmel die Erde küsst	103
Mein Wille ist es, der göttlichen Liebe zu dienen	106
Osterfeuer und Biikebrennen	110
Der Lichtkanal ins Lichtportal	113
Selbst-Schutz in der Spiritualität	118
Mein freier Wille	122
Wo Dein Fokus ist, da ist Deine Energie	124
Die Spiegel-Abschirm-Kugel	136
Ich bin der Kapitän auf meinem Schiff	139
Familienaufstellungen und Rückgaberituale	141
Angst oder Aufgeregtsein	141
Gefühle und Energien zurückgeben	148
Chakren-Arbeit, moderne Hexenschulen und Tankstellen	157
Ein Geschenk für Dich	169
Meinen aus der Stille kommenden Impulsen folgen	175
Chakren-Schulen	176
Alles ist Wahrheit	185
Willkommen in der Zauberschule	188
Dein imaginäres Zauberschloss	193
Die Zauberkugel	202
Lichtfragen stellen	209
Das Empfangen empfangen, der Schlüssel zu wahren Glück	215
Wahre Liebe lässt frei	218
Altruismus, Egoismus, Sein	236

Mich dem Licht sicher zuwenden	240
Unser Gehirn ist manchmal etwas dumm	245
Den Kühlschrank abtauen	248
Die Vierte Dimension	249
Meditation	253
Eine Neue Ordnung in unserem Gehirn verankern	257
Das Buffet des Lebens – Gewährsein praktizieren ...	269
Simultaneität, nacheinander und System-Error	294
Alles ist relativ	305
Wer bin ich und wenn ja wieviele?	308
Ego oder Innere Kinder...	313
Meine Daseins-Berechtigung	321
Meinen Fokus sicher in der Freude halten	325
Die Liebe über die Grenzen hinweg ausdehnen	326
Der Schmetterling in Dir	329
Literaturverzeichnis	338
Ausblick	344

EINLEITUNG

Hallo! Mein Name ist Björn Geitmann, und ich schreibe dieses Praxis-
handbuch zum spirituellen Erwachen für DICH. Ich habe beobach-
tet, dass viele Menschen sich weiterentwickeln und erwachen möch-
ten und dann immer wieder an störenden Blockaden steckenbleiben.
Und dabei ärgern sie sich. HADERN ist nach meiner Einschätzung
eines der weitverbreitetsten Grundgefühle unserer Zeit. Und Hadern
ist ein sehr starkes Gefühl, das uns sehr wirkungsvoll blockiert.

Wann hadern wir? Oder besser, wann hadern wir nicht? Wir ha-
dern mit unserem Schicksal. Wir hadern mit unserem Partner. Wir
hadern mit unserem Chef oder unseren Arbeitsbedingungen. Wir
hadern, wenn unsere Erwartungen nicht erfüllt werden. Wir hadern
mit unseren Lebensumständen. Wir hadern mit dem Leben selbst.
Wir leiden. Wir fühlen uns alleingelassen. Wir fühlen uns klein und
minderwertig. Wir fühlen uns ungerecht behandelt. Wir fühlen uns
falsch verstanden oder missverstanden. Wir fühlen uns alleine. Wir
fühlen uns als Opfer.

Das Gefühl, ein Opfer zu sein, trägt fast jeder Mensch in sich.
Manche sind vom Opfersein ganz und gar ausgefüllt, andere fühlen
sich nur in bestimmten Lebensbereichen als Opfer, zum Beispiel im
Beruflichen, im Bereich Partnerschaft, Familie und Beziehung, in Be-
zug auf den eigenen Körper (zum Beispiel bei Krankheit oder wenn
unser Körper nicht dem Schönheitsideal unserer Zeit entspricht) oder
in Bezug auf bestimmte Lebensumstände (der Nachbar nervt, die
Straßen-Bauarbeiten verhindern die verdiente Erholung im Urlaub,
die eigenen Kinder werden in der Schule gemobbt, beim Einkaufen
hat mir jemand den Parkplatz vor der Nase weggeschnappt oder sich
an der Kasse frech vorgedrängelt).

Wenn und solange wir Opfer sind, fühlen wir uns *handlungsunfä-
hig*, *machtlos* und als Opfer der Umstände. Wir fühlen uns gefangen
und begrenzt, eingeschüchtert und zurückgesetzt. In uns spüren wir
Empörung, Wut, Aggressionen, Trauer und auch Angst.

Mit dieser Grundstimmung des Opfer seins ist unsere Lebensqua-
lität eingeschränkt. Wir spielen nicht frei auf. Die pure Lebensfreude
unseres Seins zieht gerade geflissentlich an uns vorbei und hat uns
übersehen. Es fühlt sich so an, als ob wir an der Bushaltestelle stehen,

und der ‚Party-Bus des Lebens‘ fährt einfach vorbei und vergisst uns, lässt uns einfach wie ein Depp im Regen stehen. Dieses Gefühl ist kein so schönes Lebensgefühl. Irgendwie fehlt uns die Lust und Freude am Leben. So mancher lebt tagaus tagein eher mit einer depressiven Verstimmung als mit Sonnenschein im Herzen. Viele Menschen haben ‚sich eingerichtet‘ in ihrem Leid, in ihrem ‚Elend‘, in ihrem vom Schicksal belasteten Leben.

Dieses Buch gibt Dir eine ganze Reihe von Impulsen, Anregungen, Gedanken, inneren Bildern und Gefühlen, wie Du einen Neustart ganz leicht mit Erfolg hinbekommst. Du brauchst nichts zu tun, als es zu lesen und es Dir griffbereit hinzulegen. In unserem Menschsein ist eine unserer größten Fähigkeiten das Vergessen. Und mit diesem Vergessen geht einher, dass Du auch die Inhalte dieses Buches wieder vergessen wirst. Doch Du kannst Dich leicht daran erinnern, indem Du die Beispiele und Anregungen von Zeit zu Zeit wieder nachschlägst, noch einmal liest, dann in Deinem Alltag ganz praxisnah ein- und umsetzt, und schon bist Du einen großen Schritt weiter.

Was ich Dir hier erzähle, ist nicht DIE *Wahrheit*. Es ist allein MEINE Wahrheit. Und ich teile sie gerne mit Dir, weil Du vielleicht die ein oder andere Idee, Ansicht oder Denkweise gebrauchen kannst, um DEINE EIGENE Wahrheit weiterzuentwickeln und auszugestalten. Jeder Mensch ist ein einzigartiges Individuum und jeder Mensch hat und lebt seine ganz ureigene Wahrheit.

Auf den vor Dir liegenden Seiten spreche ich viele verschiedene Themen und Aspekte zur Bewusstwerdung, zum SEIN, zum Herzensfeld der Liebe und weit darüber hinaus an. Die Meditationen gehen teilweise etwas in die Tiefe. Aus diesem Grunde gebe ich an dieser Stelle den folgenden wichtigen Hinweis:

Ich übertrage *Dir* an dieser Stelle *ausdrücklich* die volle Selbst-Verantwortung für Dein Leben. Es liegt allein in *Deiner* Verantwortung, wie Du die in diesem Buch gegebenen Informationen für Dich nutzt.

Du kannst sie wertschätzend aufnehmen. Du kannst sie in Deinem Herzen und in Deinem Geiste bewegen. Du kannst sie als Chan-

ce für einen Neuanfang willkommen heißen. Oder Du kannst Dich auch kritisch mit ihnen auseinandersetzen und sie gar wegschmeißen. Oder Du kannst sie verändern und an Deine Lebenssituation anpassen. Du kannst sie also ganz nutzen oder nur einen Teil von ihnen. Es liegt in Deiner Hand.

Dieses Buch ist entstanden, weil ich Lust habe, Dir zu erzählen, welche beispielhaften Möglichkeiten in *meinem* Bewusstseinsfeld existieren und was aus meinem momentanen Bewusstsein heraus dabei zu beachten ist. Und da alles Entwicklung ist und alles Veränderung bedeutet und da wir alle Individuen sind, muss jeder selbst schauen, was für ihn/sie in diesem Moment das Richtige und das Beste ist. Nach meinem Bild ist jeder Mensch vor Gott ein freies, autonomes Wesen in Interaktion. Und damit trägt jeder Mensch selbst die Verantwortung für sein Leben. Manche Menschen vergessen oder verdrängen dies, deshalb weise ich hier noch einmal gesondert und ausdrücklich darauf hin.

Ich freue mich nun auf spannende „Spaziergänge“ und abenteuerliche Reisen gemeinsam mit Dir. Dieser Kosmos der spirituellen Welten und der Fantasie- und Imaginations-Bilderwelten ist gigantisch-galaktisch groß, unermesslich und ewiglich weit. Es gibt sooooo viele unvorstellbare Dinge zu entdecken. Und dabei macht es zu zweit oder mit vielen natürlich nochmal um so mehr Spaß.

Je intensiver Du mit Deinem Herzensfeld bei der Sache dabei bist, desto schönere Erlebnisse wirst Du auf der SEINS-Ebene haben können. Je mehr Dein Verstand mitreisen, mitreden und mitbestimmen will, desto begrenzter, fader und flacher werden Deine Erfahrungen sein. Das Herz und die Liebe machen weit. Die Gedanken und das Verstehenwollen schränken ein. Und nach oben ist immer noch Luft ... – mehr geht immer ...!

MEINE HALTUNG

Meine persönliche Haltung gründet sich auf folgenden Annahmen:

1) Wir sind alle EINS, und wir sind verschieden.

Und damit komme ich auch gleich zu meiner zweiten Grundhaltung.

2) Das Leben ist paradox.

Etwas Gegensätzlicheres und Widersprüchlicheres als das LEBEN gibt es eigentlich gar nicht.

3) Das Leben folgt den Naturgesetzen der universalen Schöpfung, eines davon ist das Resonanzgesetz bzw. das Gesetz der Anziehung.

4) Wir sind die Erschaffer, wir sind selbst die Schöpfer unseres Lebens.

Ich beginne nun mit dem Punkt ‚*Das Leben ist paradox*‘ und komme dann zu ‚*Wir sind alle EINS, und wir sind verschieden*‘.

Unser Denken versucht das Leben in logischen Zusammenhängen und Gedankenformen zu erfassen, zu verstehen. Dieses logische Denken ist eine sehr wertvolle Qualität, die zu unserem Dasein zählt. Doch sie ist nicht die einzige. Neben unserem logischen Denken verfügen wir über zahlreiche weitere Qualitäten, die durchaus gleichwertig sind, zum Beispiel unser Fühlen, das sind unsere Gefühle. Und außerdem unser Spüren. Unser Spürsinn geht bereits über unsere sechs körperlichen Sinne Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, Tasten sowie unsere Raum-Lage-Koordination (Balancieren, Klettern, Tanzen) hinaus. Unser Spürsinn ist für uns nicht so recht fassbar. Was ist unser Spürsinn eigentlich?

Unser Spürsinn ist NICHT unser Fühlen. Was wir fühlen sind unsere Gefühle wie Freude, Wut, Trauer oder Angst (dies sind in ‚meiner Welt‘ unsere vier Grundgefühle. Alle weiteren Gefühle sind Abwand-

lungen und Unterarten dieser vier Grundgefühle). Unsere Gefühle fühlen wir. Das, was wir mit unserem Spürsinn spüren, spüren wir. Der Spürsinn ist sozusagen unser siebter Sinn. Unser Spürsinn bewahrt uns manchmal vor dem Schlimmsten, zum Beispiel dann, wenn wir, aus welchen Gründen auch immer, nicht in ein Flugzeug, in eine Eisenbahn oder in einen Bus eingestiegen sind, und dann passierte eine schreckliche Katastrophe für alle Insassen. Oder, wenn wir, aus welchen Gründen auch immer, verspätet mit dem Auto unterwegs sind.

Einige Menschen sprechen von Zufällen. Andere Menschen sagen: Zufälle gibt es nicht. Viele Menschen kennen die nicht erklärbaren Zufälle von Synchronizitäten, also Gleichzeitigkeiten. Mir selbst ist es vorgestern passiert. Da habe ich meiner großen Tochter eine Email geschrieben, und fünf Minuten später rief sie mich aus Berlin an, *ohne* dass sie die Email gelesen hatte.

Manche Menschen nennen unseren Spürsinn oder den siebten Sinn auch unser Bauchgefühl. Bekanntlich sind in unserem Verdauungstrakt mehr Nervenzellen angelegt als in unserem Gehirn. Unser Bauch denkt also besser als unser Kopf. Dieses Denken ist jedoch kein Denken in Worten, sondern ein formloses Denken, ein Spüren eben. Unser Bauch denkt nicht in Worten und Sätzen, sondern in Stimmungen. Diese Stimmungen sind *formlose* Energien und damit für unseren Verstand so wenig fassbar. Und wir haben dann bei einer Sache ein mulmiges oder ein gutes Bauchgefühl.

DEIN BAUCHGEFÜHL

Dieses unser Bauchgefühl führt, lenkt und leitet uns tausend Mal sicherer als unser kopfgesteuertes Denken.

Da wir in unserer westlichen Welt in einer sehr kopfgesteuerten Gesellschaft leben, überhören wir im Allgemeinen unser so wertvolles Bauchgefühl. Wir verlassen uns nicht mehr auf das, was wir tief in unserem Inneren spüren – und dann sind wir im wahrsten Sinne von allen guten Geistern verlassen. Denn unser Bauchgefühl verkörpert genau *diese* sozusagen. Für uns als Mensch ist jedoch leider unser Geist, unser Kopf, unser Denken das Allerwichtigste. Im Weiteren

wirst Du merken, dass ich mit Geist manchmal den Kopf-Geist, das Denken meine und manchmal unseren tieferen GEIST, Deinen Geist des Seins. Wie beim Teekesselchenspiel hat also ein und dasselbe Wort, so auch das Wort GEIST, manchmal mehrere Bedeutungen, so wie das Wort Schloss einmal das Türschloss und gleichzeitig auch das Königsschloss bedeuten kann.

Als Menschen mit einer Persönlichkeit und einem Ego hören und verlassen wir uns auf unser DENKEN und auf plausible, schlüssige Argumente. Wir wollen die Welt verstehen. Wir wollen die Welt mit unserem Verstand erfassen, sortieren, katalogisieren, in Schubladen packen, bewerten, beurteilen, in Form gießen und zuteilen.

Unser Spürsinn hingegen ‚spricht‘ oder ‚redet‘ zu uns nicht in klaren Worten, in klaren Formen. Unser Spürsinn ist FORMLOS. Unser Spürsinn ist ein Spüren ohne Form, ohne konkretes Bild, überhaupt ohne alles und ohne jedes Konkrete. Und weil unser Bauchgefühl, unser Spürsinn, so absolut formlos ist, deswegen überhören und übergehen wir es so häufig, weil wir es einfach nicht zu fassen kriegen, zumindest nicht mit unserem Verstand.

Dieses Buch wird Dir helfen, genau hier einen besseren, leichteren Umgang mit Deinem Bauchgefühl und mit dem Formlosen zu finden.

DAS FORMLOSE

Da das Formlose ohne Form ist, ist es in der Regel völlig unlogisch. Und genau hier komme ich nun auf meine zweite Grundhaltung zurück, nämlich, dass das Leben paradox ist.

Das Leben selbst ist natürlich nicht paradox. Das Leben fließt, strömt und lebt sich. Das Leben selbst ist Form in der Formlosigkeit. Das Leben ist wie ein Theaterstück, das auf einer Bühne aufgeführt wird. Die Bühne ist da und der Zuschauerraum ist auch da. Solange die Bühne und der Zuschauerraum leer sind, findet nichts statt. Es spielt sich nichts ab. Das Leben zeigt sich sozusagen noch nicht in Aktion. Es herrscht Stille, Ruhe, Leere.

Und doch ist schon alles da. Das Theaterstück ist schon geschrieben. Die Schauspieler kennen ihre Rollen, und ‚das Stück steht‘. Bei

der Generalprobe hat alles bestens geklappt. Alles ist fertig.

Es gibt das Theaterstück also schon, und doch ist es zugleich nicht da. Das Theaterstück ist also gleichzeitig da und nicht da. Es gibt es, und es ist aber gerade nicht zu sehen. Wo ist es denn? Es ist da, aber momentan ohne Form, ohne Ausdruck. Diese Betrachtungsweise ist für unser Denken ungewohnt und neu. Aber Du kannst Dir sicher sein, mit etwas Übung macht es Spaß, und Du findest Gefallen an diesem Denken.

Das Leben beginnt in Aktion zu treten, wenn die Zuschauer hereinströmen, auf ihren Plätzen Platz nehmen, gespannt warten und wenn sich dann der Vorhang lüftet. Und dann zeigt sich das Leben in Aktion.

Leben ist demnach formloses Sein in Aktion. Etwas nimmt Form an. Etwas, was zuvor verborgen war, tritt hervor und zeigt sich.

ETWAS tritt in das Bewusstseinsfeld des KOSMISCHEN BEWUSSTSEINS.

DAS LEBEN IST PARADOX

Zurück zu den Paradoxien unseres Lebens. Manchmal muss es mir erst schlechter gehen, bevor es mir besser geht. Wieso ist das so?

Wir können nur feststellen, *dass* es so ist. In der Homöopathie sprechen wir von der sogenannten Erstverschlimmerung. Im Alltag sagen wir: Aus Fehlern lernt man.

Dahinter steckt ein sehr tiefes und wichtiges Grundgesetz allen Seins: ICH WEISS ERST, WER ICH BIN, WENN ICH WEISS, WER ICH NICHT BIN.

Als angehender Heilpraktiker für Psychotherapie weiß ich, dass ich im Gespräch mit einem Patienten differentialdiagnostisch vorgehen muss. Das bedeutet, ich stelle Fragen, um herauszufinden, welche psychische Erkrankung es *nicht* ist. Ich gehe also nach dem Ausschlussverfahren vor. Und wenn ich weiß, was es alles *nicht* ist, bleibt am Ende nur eines übrig, und das ist es dann.

Ähnliche Erlebnisse durchlaufen wir als Kinder in unserer Entwicklung. Wir identifizieren uns mit dem einen Geschlecht und grenzen uns in Verhaltensweisen und Neigungen von dem anderen

Geschlecht ab. Wenn ich ‚das und das‘ bin, dann bin ich ‚das und das‘ *nicht*.

Licht kann man nur in der Dunkelheit sehen. Es macht keinen Sinn, bei strahlendem Sonnenschein draußen eine tolle Beamer-Show zu veranstalten. Der Kontrast ist zu gering. Man sieht kein Bild. Ein klares Bild kannst Du nur dann sehen, erkennen, wenn es um das Bild herum dunkel genug ist, so wie im Kino.

Ich selbst bin u.a. auch Feuerkünstler. Meine Feuershow wirkt bei Tage nicht einmal halb so schön wie bei Dunkelheit. In der Nacht, wenn es richtig schön dunkel ist, wirkt die Feuershow am besten. Noch ein Beispiel: Eine Kerzenflamme im Sonnenlicht macht nicht viel her. Die gleiche Kerzenflamme in der Dunkelheit wirkt heimelig, gemütlich, warm, lichtvoll und schön.

Und genauso ist es mit uns Menschen, mit Dir und mir. Du und ich, wir sind wie eine lichtvolle Kerzenflamme, wir sind strahlendes, göttliches LICHT, wir sind FRIEDEN, pure FREUDE und göttliche LIEBE. Doch, um uns als solche zu erfahren und um als solche hervorzutreten, musste um uns herum erst einmal Dunkelheit entstehen. Wie all dies genau zusammenhängt, das erzähle ich Dir im Laufe dieses Buches ...

WIR SIND ALLE EINS, UND WIR SIND VERSCHIEDEN

Zunächst möchte ich noch einmal den Bogen spannen zurück zu meiner Aussage: Wir sind alle eins, und wir sind verschieden. Wie kann das gleichzeitig sein?

Ich veranschauliche mir das so: Ich habe einen Körper mit Kopf und Bauch und Beinen und Rücken und Armen. Und dann sind da noch die Hände und Finger und die Füße und die Zehen. Und dann sind da noch die Haare und die Haut und die Organe und die Muskeln und die Sehnen und die Knochen. Und dann sind da noch die Nervenzellen und die Hormone und, und, und ... Ich bin dieser Körper (in Wirklichkeit bin ich es nicht, sondern ich *habe* diesen Körper. Der Körper ist ‚nur‘ mein Haus, und ich bewohne ihn als solches für eine bestimmte Zeit).

Ich ‚bin‘ also dieser Körper (ohne es tatsächlich zu sein), und dieser, ‚mein‘ Körper, besteht aus so vielen verschiedenen Aspekten. Wer BIN ich denn? Bin ich der kleine Zeh? Oder bin ich mein Zeigefinger? Oder bin ich mein Kopf? Was vom Kopf bin ich denn? Das Gehirn? Oder die Haare? Oder der Mund? Oder die Zähne? Welcher Zahn? Oder die Zunge? Oder die Ohren? Oder die Augen? WAS oder WER BIN ICH?

Ich bin also die Gesamtheit! OK. Und jetzt passiert etwas Erstaunliches. Wenn ich mir meinen kleinen Zeh gestoßen habe, dann tut das höllisch weh, und ich habe Schmerzen. Wer ist dieses ICH? Hat ‚die Gesamtheit‘ Schmerzen? Nein. Nur der kleine Zeh tut weh. Aber der Schmerz beeinträchtigt mein gesamtes Wohlbefinden. Auch wenn meine Arme und Augen von dem Schmerz nicht direkt betroffen sind, so ‚verzerre ich doch mein Gesicht‘ vor Schmerz. Ich mag mit meiner Hand gerade keine schönen Bilder malen, und es interessiert mich auch nicht, wie schön die Blumen auf dem Tisch aussehen. ICH habe Schmerzen.

Mein kleiner Zeh gehört also zweifelsfrei zu mir dazu. Ohne ihn bin ich nicht ganz. Und nur, wenn mein kleiner Zeh heil ist, fühle auch ich mich heil und gesund. Mein kleiner Zeh ist also ein Teil des Ganzen, und ohne ihn ist das Ganze nicht ganz.

Und genauso verhält es sich mit Dir und mir. Ich als Person und Buchautor Björn Geitmann bin in dem göttlichen System des universalen Lebenskörpers vielleicht der kleine Zeh, und DU bist vielleicht der Ellenbogen oder die Kniescheibe oder der Backenzahn oder das rechte Ohrläppchen oder der Bauchnabel oder der Oberschenkel oder, oder, oder ... Und das göttliche System des universalen Lebenskörpers ist nur komplett, wenn wir alle als Körperglieder gut zusammenarbeiten und wenn wir alle gesund und munter sind. Ich als ein einzelnes Glied dieses universalen Lebenskörpers habe also ein großes Interesse daran, dass es auch Dir gut geht, damit mein Körper, zudem Du und ich, gleichermaßen zählen, gesund ist und vital und frisch und frei aufspielen kann. *Ich* bin erst dann gesund, wenn *Du* gesund bist.

Und Du und ich, wir alle sind, wie oben gesagt, verschieden. Es gibt nur *einen* kleinen Zeh am rechten Fuß. Es gibt alles nur einmal im Körper. Und obwohl Du und ich und wir alle ganz verschieden sind, so sind wir doch EINS, weil wir zu DEM EINEN UNIVERSA-

LEN LEBENSKÖRPER gehören.

Wir sind also verschieden und gleichzeitig EINS. Und MIR geht es erst dann gut, wenn es DIR gut geht. Deswegen habe ich dieses Buch geschrieben ...



Ich lebe mein Einssein.

Bewusst berühre ich mich und begegne mir in meinem Herzensfeld.

*Ich begegne jedem Aspekt von mir
und auch DU bist ein Aspekt von mir.*

Bewusst atme ich tief ein und aus.

Und ich verbinde meine linke und rechte Körperseite.

Und ich verbinde meine linke und rechte Gehirnhälfte.

*In meinem Einssein mit jedem Aspekt von mir
bin ich ganz und vollständig
und erfülle mich selbst mit der Liebe, die ich bin.*

DAS RESONANZGESETZ

Das Leben folgt den Naturgesetzen der universalen Schöpfung, eines davon ist das Resonanzgesetz bzw. das Gesetz der Anziehung

Wenn Du und ich, wenn wir, uns auf dieser Erde auf einem neuen Niveau verwirklichen wollen, dann ist es hilfreich, die NATURGESETZE DES SEINs ansatzweise zu kennen. Das Leben ist eben nicht beliebig, und auch unser Schicksal ist weder vorherbestimmt noch unbeeinflussbar. Diese Weisheit kann man in allen spirituellen Büchern der heutigen Zeit nachlesen.

Eines der für mein Verständnis vom Leben wichtigsten Naturgesetze ist das Resonanzgesetz oder auch das Gesetz der Anziehung. Dieses Gesetz besagt: GLEICHES ZIEHT GLEICHES AN. Das klingt erst einmal ganz harmlos, ist in seinen Auswirkungen aber dramatisch. Ganz einfach ausgedrückt bedeutet dies: Liebe zieht Liebe an, Chaos zieht Chaos an, Angst und Schrecken ziehen Angst und Schrecken an, und Tod und Verderben ziehen Tod und Verderben an. Die Lösung für ein schönes Leben ist demnach ganz einfach: Sei LIEBE und DU BIST LIEBE! Lebe die Liebe und Dein Leben wird voll Liebe sein!

Nun wäre es ja schön, wenn es so einfach wäre. Und ja, es ist so einfach! Und zugleich gilt: Nein, die Einfachheit ist uns zu einfach, wir mögen es gerne etwas komplizierter. Warum?

Nun ja, wir haben es schlicht vergessen, dass das Leben so einfach ist. Als Gott uns gefragt hat, welche Seele auf der Erde inkarnieren möchte, um das LIEBE-Sein zu erfahren, und als wir uns damals freiwillig gemeldet haben, da hat uns Gott zwar erzählt, dass wir alles vergessen werden, doch welche Folgen dies nach sich zieht und wie sich Vergessen anfühlt, das wissen wir nicht, sondern das erleben und erfahren wir gerade, um es unserem tiefen SEINs-WISSEN hinzuzufügen. Noch etwas ausführlicher gehe ich später hierauf ein, wenn es um den Trick des Vergessens geht.

Also, entsprechend dem Resonanzgesetz tritt genau das in mein Leben, was meiner inneren Schwingung entspricht. Dazu bediene ich mich folgender Vorstellung: Alles, was es in der Welt und im Uni-

versum gibt, ist Energie (und zugleich LICHT und LIEBE). Und jedes Detail, jede Form, jedes Ding ist eine bestimmte energetische Schwingung. Genau genommen ist jedes Ding, jedes Etwas und auch jedes Nichts eine bestimmte Energieform oder Energieschwingung. Und auch unsere Gefühle und Gedanken sind nichts anderes als reine, universale Energie. Schöne, liebevolle Gedanken und Gefühle schwingen dabei in einer leichten, hohen Schwingung. Und negative, ‚böse‘ oder ‚schlechte‘ Gedanken und Gefühle schwingen in einer niedrigeren Schwingung.



Hier gilt das Resonanzgesetz.
Ich kann die Schönheit der Blüte nur erkennen,
weil es in mir eine Resonanz hierzu gibt.

*Ich erinnere mich...
auch ich bin wie eine Blüte,
anfangs nicht zu erahnen und nicht zu erkennen
und wenn meine Zeit gekommen ist, dann öffne ich mich und
blühe so wunderschön, wie es niemals jemand sich hätte vorstellen
können.*

ICH – MEIN KÖRPER-GEIST-SEELE-SYSTEM

Mein Ich ist mein Körper-Geist-Seele-System, mit dem ich hier auf Erden lebe. Dazu möchte ich einen kleinen Ausflug machen ...

Auch für das Wort oder den Begriff ICH gibt es verschiedene unterschiedliche Bedeutungen, ähnlich wie mit dem Kopf-Geist und dem Seins-GEIST und ähnlich wie mit dem Teekesselchenspiel Schloss und Schloss. In meiner Vorstellung gibt es ein Körper-Geist-Seele-System-Ich, also unser Menschsein-Ich. Und es gibt ein Seins-ICH. Mit meinem Seins-ICH bin ich reines göttliches SEIN, reine göttliche LIEBE, reine universale Bewusstheit. Und mit meinem Seins-ICH kann ich nicht fühlen oder denken. Mit meinem Seins-ICH kann ich nur eines: GEWAHRSEIN SEIN.

Ich unterscheide zwischen Bewusstsein und Bewusstheit. Und damit sind wir schon bei der Entstehungsgeschichte vom Ego ...

DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES EGO

Es war einmal vor langer, langer Zeit (doch eigentlich gibt es gar keine Zeit, es war also JETZT parallel zu unserer Zeit-Welt ... da haben wir mal wieder eine dieser verwirrenden Paradoxien zu fassen). Also, es war einmal ‚vor langer, langer Zeit‘, JETZT, da war Gott gerade mit dem Erschaffen von Sonne, Mond und Sternen sowie allem Lebendigen fertig. Da schaute er sich sein Werk an und begann sich zu langweilen.

„Ach, ist das alles schön, was ich da erschaffen habe. Es sieht so wunderbar, so wunderschön aus. Alles ist voll LIEBE – fantastisch! Aber, irgendwie, ganz ehrlich, fehlt mir etwas. Ich möchte meine LIEBE, die ich BIN, erfahren! Wie könnte es mir gelingen, mich in meinem LIEBE-SEIN zu erfahren? Wenn alles LIEBE ist und wenn es nichts anderes als LIEBE gibt, wie kann sich LIEBE in sich selbst erfahren? Das ist ein Ding der Unmöglichkeit.“

Das war also genau so unmöglich, wie man die helle Kerzenflamme im strahlenden Sonnenlicht kaum erkennen kann. In Gottes

Schöpfung fehlte der Gegensatz. Und selbst, wenn Gott den Gegensatz erschaffen würde, so wäre auch er aus LIEBE erschaffen und damit wieder strahlend hell.

Und noch ein zweites Problem tat sich auf. WER sollte sich erfahren? Wenn alles LIEBE ist, wie kann die LIEBE sich selbst erfahren? Und wer, wenn alles gleichermaßen LIEBE ist, könnte anderes sein als die LIEBE?

DER TRICK DES VERGESSENS

„So ein Mist“, dachte sich Gott. „Da muss ich mir also einen Trick einfallen lassen.“ Und es dauerte gar nicht lange, da fiel ihm auch schon die passende Lösung ein. Gott erschuf den Trick des Vergessens.

Und der ging so: Die LIEBE musste vergessen, dass sie LIEBE ist. Wenn sie vergaß, dass sie LIEBE ist, dann könnte sie sich als LIEBE erfahren, ohne dass sie sich selbst als LIEBE erkannte.

Was für ein genialer Einfall!

Und sogleich machte Gott sich an die Projektplanung und leitete alle erforderlichen Dinge in die Wege. Und schließlich war es soweit. Gott brauchte nur noch Freiwillige, die sich für das Experiment zur Verfügung stellten. Die Spielregeln teilte Gott den Seelen, die sich freiwillig meldeten, mit. Und die wichtigste Spielregel war: Du vergisst wirklich alles! Und der Vergessens-Zauber ist so stark, dass Du Dich auch mit den allergrößten Bemühungen nicht mehr an Deinen Ursprung, an Dein LIEBE-SEIN, erinnern wirst. Die freiwilligen MitspielerInnen waren (Du warst) einverstanden. Und das Spiel begann ...